



die hamburgische Kirche und ihre Geistlichen auch in Zukunft in der Geschichte der lutherischen Kirche von wesentlicher Bedeutung sein werden.

Kiel-Elmschenhagen

Walther Rustmeier

*Gottfried Mehnert, Die Kirche in Schleswig-Holstein. Eine Kirchengeschichte im Abriß, 1960. 160 S. (Luth. Verlags- und Buchhandels-gesellschaft Kiel).*

An dieses Buch tritt man mit hohen Erwartungen heran. Die letzte größere Veröffentlichung auf diesem Gebiete aus der Feder von Ernst Feddersen „Kirchengeschichte Schleswig-Holsteins“, Band II, 1517—1721, befaßt sich mit den Epochen der Reformation und der Orthodoxie bis zum theologischen Kampf gegen den Pietismus, eine Lebensarbeit, die noch 1938 vollendet werden konnte. Auch das bereits 1907 erschienene Werk des früher einmal in Kiel lehrenden Kirchenhistorikers Hans von Schubert „Kirchengeschichte Schleswig-Holsteins“, Band I, führt nur bis zum Vorabend der Reformation.

Aus diesem Grunde ist es ein Verdienst des Verfassers M., daß er erstmalig sich an eine Gesamtdarstellung der schleswig-holsteinischen Kirchengeschichte gewagt und seinen Beitrag in der Form eines Abrisses gegeben hat. Der Verfasser fühlt sich trotz der genannten grundlegenden Werke aus dem Quellenstudium nicht entlassen, insbesondere für die Zeit seit 1700, für die es überhaupt keine zusammenhängende Darstellung gibt. Es kann hier nicht im einzelnen zu den Abschnitten über die Mission und Kirchengründung, die Kirche im späten Mittelalter, die Reformation in Schleswig-Holstein, das Zeitalter der Orthodoxie, das schleswig-holsteinische Luthertum 1700—1867 und die Schleswig-Holsteinische Landeskirche von 1867 bis zur Gegenwart Stellung genommen werden, da Mehnert lediglich einen „Abriß“ der Kirchengeschichte Schleswig-Holsteins geben wollte. Aber schon dieser macht deutlich, daß der spezifische Beitrag unseres heimatlichen Kirchenwesens von den Anfängen der Christianisierung an bis zum heutigen Stand der Sprachenfrage nicht auf den Raum der Landeskirche begrenzt ist, sondern auch für das übrige evangelische Deutschland grundlegende Fragen aufgeworfen hat. Die Hereinnahme der vielschichtigen landesgeschichtlichen, kirchengeschichtlichen und kirchenrechtlichen Materialien in die Darstellung würde freilich einen solchen, sich an einer knappen Übersicht ausrichtenden Grundriß überschreiten. Der Wunsch nach einer umfassenden Darstellung der Kirchengeschichte Schleswig-Holsteins durch die Einbeziehung aller heute zur Verfügung stehenden Quellen wird nach diesem begrüßungswerten, verdienstlichen Überblick nun erst recht wach.

Kiel

Walter Göbell